

Gottesdienst zum Sonntag
des Frauenwerks 2019

**„Der rote Faden der Liebe“
oder
„Lebensmuster“**

Pastorin Andrea Petzold, Dresden

KUZRABLAUF DES GOTTESDIENSTES

<i>Evtl. Ansingen</i>	<i>Evtl. Neue Lieder vorstellen und einüben</i>	<i>Organist/in</i>
Stille		Lektor/in
Vorspiel		Organist/in
Votum und Wochenspruch	Im Namen Gottes, des Vaters, der des Sohnes und des Heiligen Geistes. Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich. Amen	Lektor/in
Lied	Singt das Lied der Freude über Gott EM 67	Organist/in
Psalmgebet	Psalm 36	Lektor/in
Eingangsgebet		Lektor/in
Chorlied oder Lied		Organist/in
AT-Lesung	Jesaja 61,10-11	Lektor/in
Lobpreis	Die Güte des Herrn hat kein Ende EM 97	Organist/in
Lesung	Römer 8, 31-39	Lektor/in
Lobpreis	Ich will dem Herrn singen mein Leben lang EM 27	Organist/in
Anspiel mit Predigt		Prediger/in
Musikstück oder Lied	Gott, dir sei Dank für meines Lebens Zeit EM 93	Organist/in
Aktionen	Murmelgruppen	Prediger/in
Bekanntgaben Fürbittgebet/Vater unser		Prediger/in
Kollektenlied	Gut, dass wir einander haben EM 443	Organist/in
Sendung / Segen		Prediger/in
Lied	Dass Erde und Himmel dir blühen EM 501	Organist/in
Nachspiel		Organist/in

VORWORT

Der erste Sonntag im März wird in den Gemeinden der Evangelisch-methodistischen Kirche als Sonntag des Frauenwerks gefeiert. Mit diesem Vorschlag für die Gestaltung eines Gottesdienstes möchten wir Frauengruppen und Mitarbeitende ermutigen, die Arbeit des Frauenwerks in den Blick zu nehmen.

Wenn Sie in diesem Gottesdienst eine Kollekte für die Arbeit des Frauenwerks einsammeln, senden Sie bitte diese an:

Frauenwerk der Ev.-meth. Kirche, Frauenwerk ZK

IBAN - DE71 5206 0410 0000 4162 15

Evangelische Bank, BIC: GENO DEF1 EK1

Bitte nennen Sie Ihren Bezirk/Ihre Gemeinde, damit wir den Betrag zuordnen können.

Herzlich danken wir für Ihre Unterstützung.

VORBEREITUNG

Für das Anspiel wird ein großer Korb mit verschiedenen Wollknäuel benötigt. Das Anspiel sollte gut geübt werden.

ABLAUF DES GOTTESDIENSTES

Ankommen – Gott bringt uns zusammen

Musikalischer Einklang - Präludium

Votum

Im Namen Gottes, des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Du tust mir kund den Weg zum Leben: Vor dir ist Freude die Fülle und Wonne zu deiner Rechten ewiglich.

Begrüßung

Hinweis auf Thema des Gottesdienstes und Frauenwerk, siehe Vorwort

Lied Singt das Lied der Freude über Gott EM 67

Psalmgebet Psalm 36 EM 693

Ehr sei dem Vater EM 463

Eingangsgebet

Barmherziger Gott, deine Güte ist grenzenlos. Du webst sie in deine Welt hinein. Wir können sie entdecken und uns an ihr freuen. Öffne uns die Augen, damit wir das Grundmuster deiner Liebe erkennen. Öffne uns die Ohren, dass wir deine Worte verstehen. Öffne unsere Hände, damit wir deine Barmherzigkeit weitergeben. Öffne unser Herz, damit wir dein Licht empfangen. Wir danken dir für deine Gegenwart und beten dich an. Amen

Chor oder Gemeindelied

Hören – Gott spricht zu uns

Alttestamentliche Lesung Jesaja 61,10-11

Lobpreis Die Güte des Herrn hat kein Ende EM 97

Neutestamentliche Lesung Römer 8, 31-39

Lobpreis Ich will dem Herrn singen mein Leben lang EM 27

Dialogpredigt

A *sitzt im Altarbereich und strickt. Neben ihr steht ein großer Korb mit verschiedenster Wolle*

B *kommt dazu*

Liebe, wir feiern hier Gottesdienst. Findest du es angemessen, dabei zu stricken? Alle schauen bereits ganz irritiert hier her. In den Gottesdienst bringt man doch keine Arbeit mit. Du sollst dich auf Gottes Wort konzentrieren.

A Das mach ich doch. Mir hilft das Stricken, mich zu konzentrieren. Meine Hände wissen, was sie zu tun haben. Es sind Bewegungen, die sich wiederholen und wie von selbst ablaufen. Das beruhigt mich und macht den Kopf frei. Ich kann zuhören und nachdenken.

B Wenn du das so sagst, da fällt mir mein erster Kontakt mit dem Frauendienst ein. Meine Mutter hat mich als Kind manchmal mitgenommen. Da saßen die Frauen auch und haben Handarbeiten gemacht, während die Leiterin aus einem Buch vorlas oder sie miteinander über ein Thema ins Gespräch kamen. Mich hat das damals beeindruckt. Und wenn ich dann Wolle und Häkelnadel mitbrachte, war immer jemand da, der mir helfen konnte oder einen guten Tipp auf Lager hatte. In manchen Gemeinden gibt es solche Gruppen immer noch oder gründen sich neu. Menschen treffen sich um gemeinsam kreativ zu sein.

A Ja, ich finde auch, dass das eine gute Möglichkeit ist, Gemeinschaft zu erleben und voneinander zu lernen. Die eine bringt sich mit ihren Erfahrungen ein, eine andere hat eine neue Idee. Jede hat so ihre eigene Palette an Farben und Fertigkeiten. Wenn sie sich zusammentun und einander ergänzen, kann etwas Schönes entstehen. Setz dich doch zu mir und greif in den Korb mit Wolle. Ich hab genug dabei. Verschiedenste Farben und Qualitäten. Manches habe ich geschenkt bekommen, einiges geerbt und wieder anderes selbst bewusst ausgesucht und gekauft.

B *setzt sich dazu und sucht sich Wolle und Nadeln aus*

Da kommt ja wirklich eine Fülle zum Vorschein! So bunt und vielfältig wie das Leben! Dieser gefüllte Korb ist ein schönes Bild für all die Zeit und Kraft, die uns zur Verfügung steht. Mal dominieren die hellen, fröhlichen Farben, dann eher die dunklen. Manches ist geschenkt und geerbt, Anderes selbst angeeignet und erarbeitet. Mal ist der Faden Gesundheit sehr dünn und brüchig, dann wieder stark und fest. Ähnliches könnten wir sagen vom Glauben, von der Hoffnung, von der Liebe. Aber immer gibt es diese Möglichkeiten, dieses Leben. Da komme ich tatsächlich ins Staunen.

A So geht es mir auch. Und es ist wichtig, dass ich mir das bewusst mache und die Dankbarkeit spüre und auch ausdrücke. Aber weißt du, ich kann mich am Leben wie an diesem großen Korb voller Wolle freuen. Und das ist gut und wichtig. Aber so ein Wollknäuel wird mich nicht wärmen, nicht kleiden. Ich muss was draus machen. Gott vertraut uns das Leben an, mit seiner Zeit, seinen Möglichkeiten, all den Begabungen und Einschränkungen. Und er möchte, dass wir was draus machen. Die Bibel spricht davon, dass unser Leben gute Frucht bringt. Das etwas Gutes wächst, entsteht, sichtbar, hörbar wird.

B Wenn ich damit beginne, einen Pullover zu stricken, möchte ich auch, dass er schön und passend wird. Ich habe meine Vorstellung davon und gebe mir Mühe. Bei mir zu Hause liegen sehr viele angefangene Projekte. Da haben sich Fehler eingeschlichen. Es passte nicht. Das Material reichte nicht. Und dann landete es in einer Ecke. Nun nimmt Platz weg und nützt keinem was. Aber ich bewahre es trotzdem auf, weil ich ja so viel Zeit investiert habe.

A Ich glaube, das gilt nicht nur für Stricksachen. Da gibt es etliche Bereiche, in denen das nicht so sichtbar wird, aber genauso ist. Vielleicht gab es eine Idee vom Leben, einen Traum vom Beruf, eine Vorstellung von Gemeinde und dann irgendwann merkst du, dass das so nicht stimmt, nicht mehr passt. Und doch

machst du weiter oder bewahrst es auf, obwohl du weißt, dass das keinen Sinn ergibt.

B Bei Stricksachen könntest du wieder auftrennen. Dabei reißt der Faden vielleicht entzwei und es entstehen Knoten, aber du kannst ja wieder von vorn anfangen. Es entsteht etwas Neues. Ob das im Leben auch gelingen kann? Das sind spannende Fragen, über die sich das Nachdenken lohnt:
Wo muss ich mich von einem Gedanken, einem Projekt verabschieden?
Wo muss ich den Faden neu aufnehmen?
Woran kann ich anknüpfen?

A Ja, drüber nachdenken und es dann auch umsetzen. Und weißt du, woran ich dabei denken muss. Es gibt eine Seite, in der sehe ich all die Fäden und Knoten und es sieht nach einem großen Durcheinander aus. Und es gibt die andere Seite, in der das Muster ganz deutlich wird.

B Corri ten Boom hat das als Bild gebraucht um zu verdeutlichen, dass wir jetzt Vieles nicht verstehen und uns von dem Wirrwarr ablenken lassen. Und dennoch gibt es ein Muster in unserem Leben, das Gott hineinwebt.

A So wie ein roter Faden der Liebe Gottes, der sich durch unser Lebensmuster hindurchzieht. Mal mehr und mal weniger sichtbar. Aber dieser rote Faden ist immer da.

B Weißt du, woher dieser Ausdruck vom roten Faden stammt? Ich hab das kürzlich gelesen und fand den Gedanken so beeindruckend, das ich ihn mir aufgeschrieben habe. (*holt Zettel heraus*) Johann Wolfgang von Goethe schreibt in den „Wahlverwandtschaften“:
„Wir hören von einer besonderen Einrichtung bei der englischen Marine. Sämtliche Tauwerke der königlichen Flotte, vom stärksten bis zum schwächsten, sind dergestalt gesponnen, dass ein roter Faden durch das Ganze durchgeht, den man nicht herauswinden kann, ohne alles aufzulösen, und woran auch die kleinsten Stücke kenntlich sind, dass sie der Krone gehören.“

A Dann sagt dieser rote Faden: Du gehörst zur Krone, du bist ein Königskind. Und nichts und niemand kann dich davon trennen. Weder Tod noch Leben, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges. Das ist ein tröstlicher Gedanke.

B Ja, den möchte ich mitnehmen in meinen Alltag.

Teilen – Gott verbindet uns miteinander

Aktionen

Murmelgruppen zu den drei Fragen:

Wo muss ich mich von einem Gedanken, einem Projekt verabschieden?

Wo muss ich den Faden neu aufnehmen?

Woran kann ich anknüpfen?

Oder

Persönliche Zeugnisse

Wo entdecke ich den roten Faden der Liebe Gottes in meinem Leben.

Habe ich ihn verloren und wiedergefunden?

Oder

Wollfäden miteinander verknüpfen. Was entsteht?

Zeit der Gemeinschaft - Bekanntgaben

Fürbittgebet

Barmherziger Gott, du hast uns die Vielfalt und Fülle deiner Schöpfung anvertraut. Wir bitten dich:

für Menschen, die in einem Schwarz-Weiß-Denken gefangen sind,

für Menschen, die sich an der Schönheit des Lebens nicht freuen können.

Öffne ihnen die Augen für deine grenzenlose Güte.

Jesus Christus, du zeigst uns, was Liebe vermag. Wir bitten dich:

für Menschen, die die Spur ihres Lebens verloren haben,

für Menschen, die sich nicht trauen, ihre Gaben einzusetzen,

für Menschen, die in sich zerrissen sind,

Schenke ihnen Mut und Zuversicht durch deine bedingungslose Liebe.

Heiliger Geist, du befähigst zum Erkennen, zum Reden und zum Tun. Wir bitten dich:

für Menschen, die sich um die Einheit in Vielfalt bemühen,

für Menschen, die einen Neuanfang wagen,

für Menschen, die das Verbindende suchen.

Stärke sie in ihrem Bemühen und zeige ihnen die befreiende Perspektive deiner Gnade.

Als Gottes geliebte Kinder lasst uns gemeinsam beten:

Unser Vater

Kollektenlied Gut, dass wir einander haben EM 443

Weitergehen – Gott segnet uns

Eventuell Spruchkarte mit einem roten Faden mitgeben

Segen EM 767

Lied Dass Erde und Himmel dir blühen EM 501

Nachspiel

Weitere Lieder und Texte:

Clemens Bittlinger: „Gott spannt leise feine Fäden“ *kreuz und quer 69*

Lothar Kosse: „Bis ans Ende der Welt“ *himmelweit 151*

A. Schwarz „Ich mag Gänseblümchen“ S.11-13

Gebet: Ohne Vorbehalt und ohne Sorge leg ich diesen Tag in deine Hand. Sei mein Heute, sei mein gläubig Morgen, sei mein Gestern das ich überwand. Frag mich nicht nach meinen Sehnsuchtswegen, bin in deinem Mosaik ein Stein, wollst mich an die rechte Stelle legen, deinen Hände bette ich mich ein. (Edith Stein)